

Stadtratssitzung 12.1.2023 zu TOP 10

Änderung Bebauungsplan Nr. 18 „Gewerbegebiet An der Neumarkter Straße: Aufstellungsbeschluss“

Persönliche Zusammenfassung der Diskussionsbeiträge nach Personen / Fraktionen

+ pro / – contra / ↔ Gegenargument / ! Wichtiges / ? unentschieden / → Vorschlag

Martin Tabor / Bürgermeister

- Verständnis für Argumente gegen diesen Bebauungsplan, bezeichnet seine Informationen darüber sogar als „Hiobsbotschaft“ für Bevölkerung
- ! Betont mehrfach: ein **demokratisch gewähltes Gremium** entscheidet (*heißt das: keine weitere Bürgerbeteiligung nötig?*)
- ↔ Planungen können **noch verändert werden** – wie bei Baugebiet Nord
- fasst zum Einstieg die Geschichte dieses Bebauungsplans zusammen:
Plan stammt aus 70er Jahren
wurde 2017 gefunden und in insgesamt 13 Stadtratssitzungen weiterbearbeitet
7/2020 nach kontroverser Diskussion Mehrheitsentscheidung für Variante 5
Danach konnte von fast allen Eigentümern Kaufbereitschaft erreicht werden
↔ Er betont, dass diese **Entscheidungsfindung** also **nicht „schnell“** und im wesentlichen **öffentlich** stattgefunden hat
- + es sind schon Kosten dafür angefallen

Bernhard Dotzer / Leiter Stadtbauamt

- ↔ **nichts Neues**, nur bereits Beschlossenes formell weiterbringen
- kündigt sachliche Informationen im nächsten Stadtblick an
- + **Geld**: Grundstücksgeschäft lässt hohe Einnahmen erwarten

SPD

Ernst Bergmann für die Fraktion SPD

- erwartet „**Grabenkämpfe**“
- – bedauert, dass der alte Bebauungsplan wiedergefunden wurde
„**Heute würde da niemand einen Bebauungsplan machen**“
- – betont, dass Stadtrat „**gezwungen**“ war, diesen rechtskräftigen Bebauungsplan weiterzuentwickeln
schließt persönlich daraus: Dann bringen wir das Ganze weiter.
- + Der Stadtrat hat versucht, den alten **Plan zu verbessern** (nur Gewerbegebiet, Biotop rauslassen)
- ? **Fraktion ist unterschiedlicher Meinung**, er selber noch **unentschlossen**
- + **Verkehr: Entlastung Riegerkreuzung**

- → Vorschlag: **Bürgerbegehren**

Grüne

Margit Kießling / Grüne

- – Bürgerversammlung zeigte Ablehnung der Bevölkerung und kein Bedarf an Versorgungszentrum => deshalb lehnt sie jetzt ab

Anni Blüml / Grüne

- – **Geld:**
Gewerbesteuereinnahmen werden gemindert durch Kosten (Planung...)
Bald besetzte Gewerbeflächen bringen schon bald Einnahmen.
Geplante Projekte für 2023 sind längst finanziell abgesichert.
Es gibt noch freie Flächen, die sollte man zuerst besetzen!
Bei notwendigen Ausgaben (für die man die Einnahmen dieses Gewerbegebiets brauche) werden Projekte wie PV-Anlagen genannt, die selber irgendwann Einnahmen bringen
- ↔ **Geld:** Wenn man **Einnahmen für Klimawandel-Anpassung** braucht:
„Die wichtigste Form, dem Klimawandel zu begegnen, ist Klimaschutz“
= **keine Flächenversiegelung**
- ↔ **Handwerker in Innenstadt** („Durchmischung“) wurden von Experten als „großer Wert, den man erhalten soll“ benannt – deshalb nicht nach draußen verlegen!
- ↔ Widersprüchliche Argumentation:
Erst wird mit **Versorgungszentrum** geworben => es gibt Leute, die nur deshalb positiv zu Gewerbegebiet stehen
dann wird bei Bedenken betont, dass das gar nicht sicher ist (denn fällt aber für manche das Hauptargument für das Gewerbegebiet weg...)
- – **Verkehr: KEINE Entlastung der Riegerkreuzung** zu erwarten, weil Lieferverkehr nur von Westen möglich und weil Nachfolgenutzung im Westen auch Verkehr verursachen wird
- – **eher MEHR Kaufkraft-Abfluss zu erwarten:** (ALDI lockt Käufer aus Westen an, auch in Innenstadt / Innenstadt-Läden werden geschwächt durch Konkurrenz von Vollsortimenter)
- ↔ **glaubt nicht**, dass durch nähere Läden mehr Menschen mit Rad einkaufen
- → + **Bürgerbegehren** (verbindet damit sorgfältiges Abwägen)

Eckart Paetzold / Grüne

- – **Kaufkraftverlust** „liegt nicht daran, ob ALDI im Westen oder im Osten liegt, sondern daran, dass bestimmte Läden in Altdorf fehlen.“

- – es fehlt **Stadtentwicklung**, nur Ausweisung von Baugebieten aus dem Augenblick heraus
 - Gewerbegebieten an Ortseinfahrten „**nicht schön**“
- – bietet gar nicht nicht viel Fläche,
 - erst die Freiflächen bebauen
- – **Lebenswert sinkt**
- – **Flächenversiegelung** in Altdorf (2,2ha\Jahr) ist schon zu viel–
sogar **CSU fordert** in Landesentwicklungskonzept: nur noch 5ha statt 10ha\Tag
„**Versiegelung bedeutet, der Klimaveränderung Vorschub zu leisten.**“
- – hängt auch mit Artensterben zusammen
„**Wir leben auf Kosten unserer Kinder und Enkelkinder.**“
- → + **Bürgerbegehren**

FW-UNA

Thomas Dietz / für die Fraktion FW-UNA

- ! falsche Darstellungen in Öffentlichkeit
- ↔ nichts Neues, es geht **nur um ökologische Anpassung**,
? neu sind die Läden, da gibt es Argumente dafür und dagegen
- ↔ **noch keine finale Entscheidung**
- + **Vergrößerungsmöglichkeit für örtliche Firmen**
- + **ökologische Vorgaben/Gestaltung durch Stadt möglich**
- ↔ Gegner verhalten sich widersprüchlich (fahren selber mit Auto in Nachbarort zum Einkaufen)
- + **Einkaufstourismus nach Ludersheim** ist auch nicht ökologisch gut
- + Die Stadt ist „**im Osten unterversorgt, wo ein Großteil der Bevölkerung der Kernstadt wohnt.**“
- ↔ Versorgungszentrum noch nicht entschieden – „**darüber entscheidet die Regierung.**“
- ↔ Ein Auffüllen zur Wohnbebauung ist nicht zu befürchten, denn:
„**Niemand will eine Bebauung erweitern.**“
- → ? **Bürger/Ratsbegehren möglich**
- + auch wenn Läden nur umverlagert werden, könnten sie „**Einkaufserlebnis, das mehr Spaß macht**“ bringen
- ↔ es geht nicht um finale Entscheidung, sondern Beginn der Planung, da fallen schon Kosten an – „**aber das muss es uns schon wert sein**“

Peter Wack /FW-UNA

- stimmt Christian Lamprecht zu

- + **Geld**: Wir brauchen Geld – und „**Geld wächst nicht auf Bäumen und Büschen.**“

Ralf Schabik / FW-UNA

- ! Mail zeigten ihm: **Gerüchte** werden geglaubt
- ↔ **Flächenversiegelung** ist ein Gerücht: „**Bei modernen Gewerbegebieten darf man dieses Wort nicht verwenden.**“ Begründung: er braucht für seinen Garten nur Regenwasser, das er auffängt
- ! war entsetzt über Angriffe auf Bürgermeister bei Bürgerversammlung – „**Ich würde mir gut informierte, sachlich argumentierende Bürger wünschen**“

CSU

Thomas Kramer / für die Fraktion CSU

- ↔ erst Grundsatzbeschluss, könnte später wieder abgelehnt werden
- Verständnis, dass jemand das gar nicht will

Christian Lamprecht / parteilos

- ↔ nur Start der Planung
- + zum 1. Mal Chance für **ökologisches Vorzeigeprojekt**
aber: „**Wenn die Planung nicht maximal ökologisch wird, dann werde ich dem Bebauungsplan nicht zustimmen.**“
- ? **Abwägen**: Versiegelung vs Chance zu ökolog. Bebauung und Verringerung von Einkaufstourismus
- + **Verkehr**: Einkaufsweg kürzer für 60–70% der Bevölkerung
- + **Geld**: Wir brauchen **Einnahmen**, um Ausgaben für **Bewältigung der Klimakrise** bezahlen zu können, „**Wenn man Geld fordert, muss das irgendwoher kommen**“
- + Chance auf **Lärmschutz und ästhetische Verbesserung** für Oberpfalzviertel
- ↔ weil **neuer Plan unverträglicher** als der alte ist, zählen Umweltargumente nicht
- + auch an die **Außenorte** denken
- ! weil sich Gegner leichter mobilisieren lassen als stille Befürworter ,
entsteht **falscher Eindruck von Meinung der Bevölkerung**
- + **Kaufkraftabwanderung** ist gegeben: bei Kernstadt > 50%, bei Gesamtstadt höher (weil es auch um bes. Sparten wie Baumärkte geht), ist sogar sicher höher, weil Läden in Winkelhaid/Berg noch nicht einbezogen